

# Hart aber fair bleiben



# Ja!

## Wasserhärte und Kalkstein

Unbestritten: die Trinkwasserqualität in Bornheim ist gut! Weiches, mineralienarmes Wahnbachwasser ist nicht besser, nur anders.

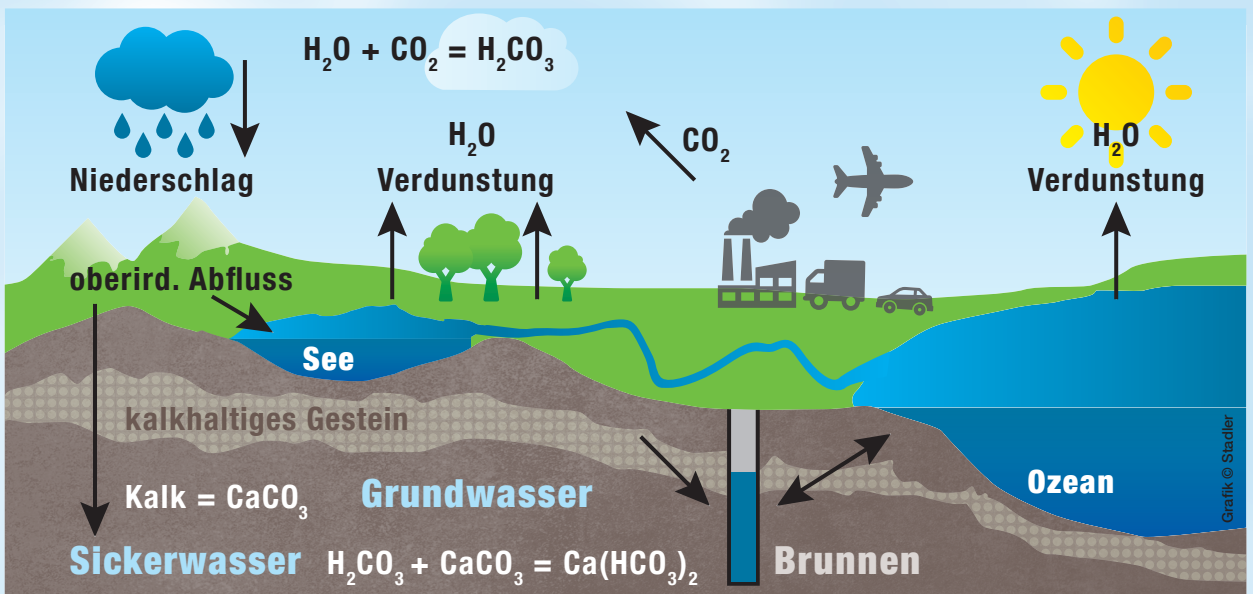
### Wie sieht Wasserhärte eigentlich aus gesundheitlicher Sicht aus?

Die Römer legten eine fast 100 km lange Wasserleitung von der Kalkeifel bis nach Köln, um vor Ort das mineralreiche Eifeler Trinkwasser zu genießen. Nicht ohne Grund sind die Erdalkalimetalle Calcium und Magnesium für unseren Knochenaufbau und unsere Muskeln notwendig. Für laktoseintolerante Menschen ist Wasser mit viel Calcium zu empfehlen und Sulfat fördert die Verdauung.\* Alle diese Mineralien kommen in unserem derzeitigen Trinkwasser vor, reichhaltiger jedenfalls als im reinen Wahnbachwasser.

Überprüfung, ob eine zentrale Enthärtung des Trinkwassers in Betracht gezogen werden sollte.\*\*

Die Wasserhärte ist kein Kriterium für die gesundheitliche Bewertung des Trinkwassers, wohl aber für den Geschmack des Trinkwassers. Härteres Wasser, pur getrunken, schmeckt gehaltvoller, als viele teure Mineralwässer. Weiches Wasser entfaltet ein intensiveres Tee Aroma, hat hingegen den Ruf, geschmacklich fad zu sein.

Je höher die eingestellte Wassertemperatur an den Haushaltsgeräten, um so mehr Ablagerungen (Kalkstein) entstehen an allen Wärmetauschgeräten und in den Warmwasserkesseln, da mit steigender Temperatur die Löslichkeit von Kalk im Wasser sinkt.



Schematische Darstellung des Wasserkreislaufs und die Aufnahme von Mineralien bei der Grundwasserpassage

Die natürliche Härte eines Grundwassers wird bestimmt durch den Kohlensäuregehalt eines Wassers, dem Gehalt an calcium- und magnesiumhaltigen Mineralien im Boden und die Verweilzeit des Wassers im Grundwasserleiter. Die durchschnittliche Wasserhärte in Deutschland liegt mit 16° dH über dem derzeitigen Bornheimer Mittelwert von 13° dH. Der Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches (DVGW) rät erst ab einer Wasserhärte von 19,6° dH zu einer

**Fazit: Je weiter weg wir vom Siedepunkt bei der Warmwasserzubereitung bleiben, umso weniger Ablagerung erfolgt an den Geräten.**

Gewerbeverein Roisdorf

\* = Quelle: Stiftung Warentest August 2016  
\*\* = [www.dvgw.de](http://www.dvgw.de), Arbeitsblatt W235-1